

**Leben
Lernen
Raum**

AT

**Architekturtage
in ganz Österreich**

Bewusstsein für gute Gestaltung

Architektur bestimmt unseren Alltag, denn fast das gesamte Leben bewegen wir uns in gestalteter Umwelt, in gestalteten Räumen, die uns prägen. Auf die unbestrittenen und umfassenden Möglichkeiten von Architektur, Räumen und guter Gestaltung aufmerksam zu machen – ist das Ziel der österreichweiten Architekturtage. Seit ihrem Beginn vor 20 Jahren hat sich die Veranstaltung zu einem Ankerpunkt der österreichischen und internationalen Architekturszene entwickelt und trägt zum Bewusstsein bei, dass sorgfältig und gut geplante Räume entscheidend zum Wohlbefinden beitragen.

Die gleichzeitige Durchführung der Architekturtage im ganzen Land – europaweit einmalig – schafft die Möglichkeit, das bunte Spektrum von Architektur und Baukultur einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und näherzubringen. Jede der bisher elf Ausgaben fokussierte auf unterschiedliche thematische Schwerpunkte und konnte damit vielfältige Aspekte

in den Vordergrund rücken. So wurden unter anderem bereits der Wohnbau, der Umgang mit dem Gebäudebestand oder der Einfluss von Klima auf das Bauen thematisiert und präsentiert. In diesem Jahr stehen unter dem Motto „Architektur und Bildung: Leben Lernen Raum“ Bildungsbauten im Zentrum.

Filmische Beiträge werden ergänzt von Gesprächen mit Architekturschaffenden, BauherrInnen und NutzerInnen, geführte Spaziergänge, Ausstellungen und kuratierte Touren ermöglichen Eindrücke vor Ort. Atelier- und Baustellenbesuche bieten Einblick in die Architekturproduktion und ermöglichen den Austausch mit ArchitektInnen. Mit all diesen Formaten helfen die Architekturtage, das Bewusstsein für gute Gestaltung zu schärfen und tragen dazu bei, Architektur in ihrer Vielfältigkeit wahrzunehmen.

Georg Pendl
Präsident des Vereins Architekturtage



Der QR-Code leitet Sie zum Programm der Architekturtage oder besuchen Sie unsere Webseite unter www.architekturtage.at



@architekturtage



Die Architekturtage seit 2002 in Zahlen

9 _____ Bundesländer

68.543 _____ Plakate in m²

11 _____ Architekturtage-Ausgaben

8.450 _____ Luftballons in m³

3.396 _____ Veranstaltungen

10 _____ Architekturhäuser

22.860 _____ Architekturtage-Taschen

635 _____ Fahrradtouren in km

389.200 _____ BesucherInnen

Bildungsbauten – passende Lösungen für jeden Standort

Beate Engelhorn, Leiterin Haus
der Architektur in Graz und Christian Kühn,
Vorstandsvorsitzender der Architekturstiftung
Österreich, im Gespräch.

Leben Lernen Raum – worum geht es bei dieser Ausgabe der Architekturtage?

BE Wir wollen Bildungslandschaften
in Österreich erkunden und das
Bewusstsein für die Bedeutung von gut
gestalteten „Lernräumen“ wecken.

CK Ja – wir wollen einladen, Orte
neuer Lernkulturen und Lernräume zu
entdecken. Außerdem geht es auch
darum, das Verständnis von
Bildungsräumen über Kindergärten,
Schulen und Universitäten hinaus
zu erweitern.

**Sie fordern schon lange
qualitätsvolle Bildungsbauten, weil ...**

CK ... die Qualität von Bildungsbauten unter anderem die Wertschätzung einer Gesellschaft für das Thema Bildung widerspiegelt. Und Studien zeigen klar, dass eine durchdachte und anspruchsvolle Gestaltung von Bildungsbauten auch die Unterrichtssituation positiv beeinflusst. Der Pädagoge Loris Malaguzzi vertrat bereits in den 1970er-Jahren die These, dass neben der Lehrperson und den MitschülerInnen der Raum der dritte Pädagoge ist.

BE Im besten Fall unterstützt qualitätsvoller Bildungsbau auch die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Baukultur, Architektur und Stadtplanung. Es wird ihnen niederschwellig ein Verständnis für Gestaltung, Raum und Architektur nähergebracht.

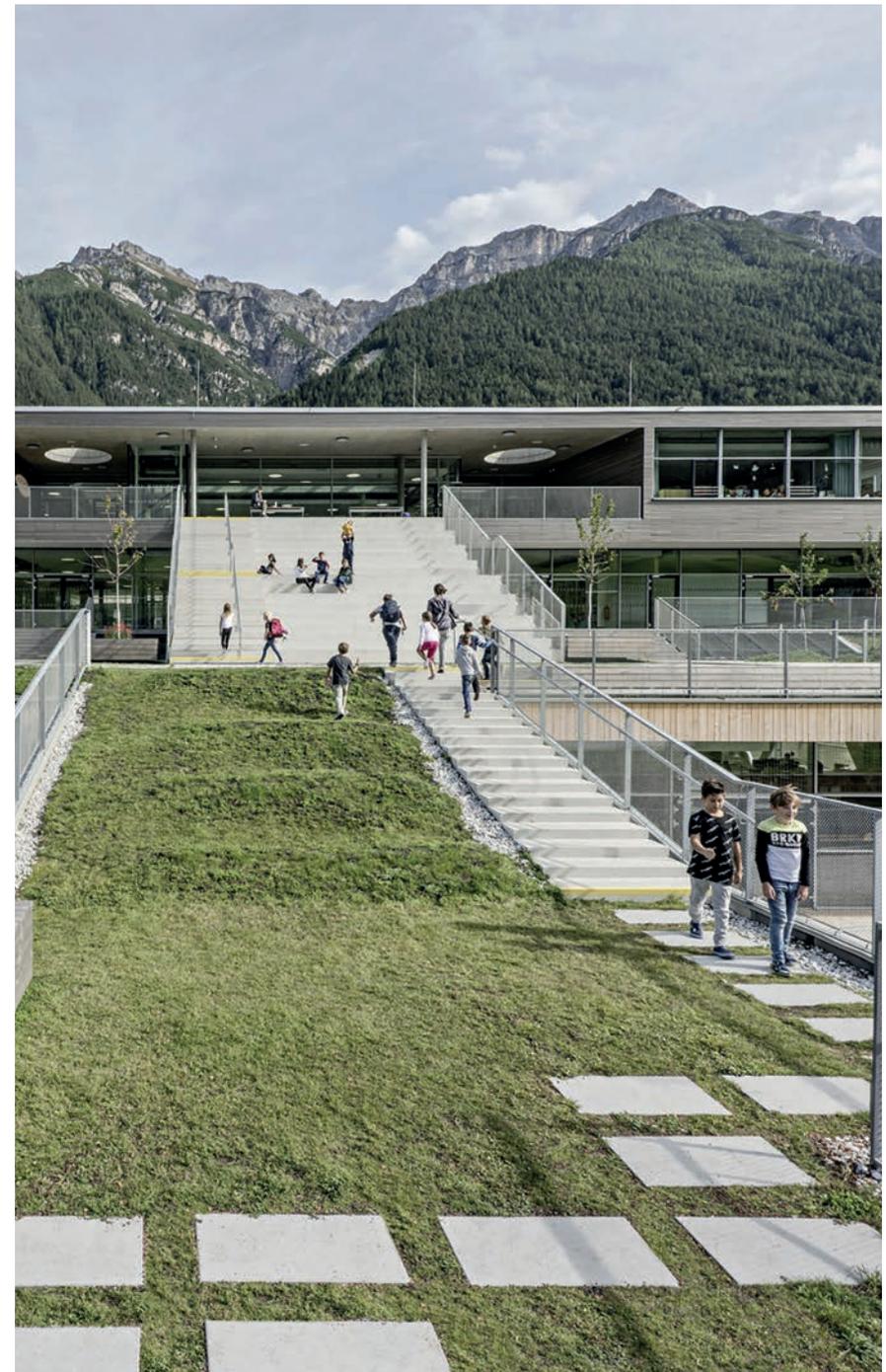
CK Innovativer Schulbau schafft auch ein vielseitiges und umgreifendes Bewusstsein – beispielsweise für ökologische Aspekte der gebauten Umwelt. Hier kann man jungen Menschen zeigen, was alles möglich ist. Prinzipiell sollten Bildungsbauten die technisch wie auch ästhetisch hochwertigsten Gebäude sein, die wir errichten; immerhin haben sie eine

enorme und nachhaltige Wirkung auf das Verständnis von Architektur in einer Gesellschaft.

**Welche Herausforderungen sehen
Sie im Bildungsbau?**

CK Die Anforderungen an das Bildungssystem, die Lernmethoden und -ziele verändern sich permanent. Schulen verwandeln sich auch in Österreich mehr und mehr in ganztägige Einrichtungen, in denen Unterricht und Freizeit stattfinden. Wir brauchen heute z. B. keine Gangschulen mit identischen Klassenzimmern, sondern die Möglichkeit, unterschiedliche Lernarrangements zu schaffen, um neuartige Lernwelten zu etablieren. All diese Herausforderungen benötigen neue Räume.

BE Es müssen Räume für eine neue Lernkultur sein – für vielfältige Arten des Lehrens und des Lernens. Im besten Fall werden Räume der Begegnung geschaffen, in denen Kinder und Jugendliche miteinander wachsen und sich entfalten können. Die Architektur soll einerseits die Zusammenarbeit unterstützen, aber auch Zonen des Rückzugs anbieten und fördern; selbstverständlich spielen die Außenräume in diesem Zusammenhang auch eine wichtige Rolle.



„Schulcampus Neustift im Stubaital“, Neustift/Stubaital 2019, fasch&fuchs.architekten

„Innovativer Schulbau schafft auch ein vielseitiges und umgreifendes Bewusstsein – beispielsweise für ökologische Aspekte der gebauten Umwelt.“

Christian Kühn, Vorstandsvorsitzender
der Architekturstiftung Österreich

Wie plant man einen guten Bildungsbau?

BE In den letzten zehn Jahren sind in Österreich viele spannende Bildungsbauten entstanden. Grundlage aller Planungen ist eine sorgfältige Projektvorbereitung. Der Unterricht, die Schüler und Schülerinnen, die Lehrenden und das Gebäude gehen dabei im Idealfall eine Symbiose ein, die in der Planung individuell passend gestaltet werden muss. Jedem Neu- und Umbau sowie jeder Sanierung sollte eine Vorlaufphase unter Mitwirkung aller Beteiligten vorangehen. Diese Vorbereitung wird in der Architektur oft als „Phase Null“ bezeichnet. Die Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer in einem frühen Stadium der Planung hilft, Erfordernisse auszuloten und passende Lösungsansätze zu entwickeln.

CK Die Einbindung der Lehrenden ist essenziell – nur sie haben das notwendige implizite Wissen über die täglichen Anforderungen im Schul- oder Lernalltag – sie sind die ExpertInnen. Selbstverständlich sind viele Bildungsbauten eng mit dem näheren räumlichen Umfeld vernetzt. Gezielter Austausch und Feedbackschleifen mit allen Beteiligten schaffen erst die Möglichkeit, individuelle, passgenaue und ortsspezifische Lösungen zu finden.

Können Sie die Verflechtung bzw. die Vernetzung von Bildungsbauten mit dem Umfeld näher beschreiben?

CK Moderne Bildungsbauten sollten heute mehr denn je die Aufgabe eines siedlungsstrukturspezifischen Knotenpunkts übernehmen. Als öffentliche Gebäude können sie Gemeinden um Orte der Begegnung bereichern. So werden unter anderem Sportanlagen, Bibliotheken oder auch Gemeinschaftsräume schulexternen Personen zur Verfügung gestellt. Die Mehrfachnutzung von Räumen und das Verhindern von Leerstand z. B. in den Ferien wird immer mehr zu einem Thema im Bildungsbau.

BE Unter dem Namen „Breite Schule“ gibt es dieses Konzept in den Niederlanden schon lange; dort bilden verschiedene Nutzungen wie Wohnen, Sport, Bibliothek und Schule ein synergetisches Geflecht von öffentlicher und privater Nutzung. Die gezielte Öffnung von Bildungsbauten und ihre Nutzung über den Lehralltag hinaus ist ein wichtiger Baustein für das Konzept des „lebenslangen Lernens“.

CK Informelle Bildungsräume gewinnen immer mehr an Bedeutung. Bildungseinrichtungen vernetzen sich zunehmend zu Bildungslandschaften, die sich zu Netzwerken kultureller Infrastruktur verbinden und den öffentlichen Raum erweitern und bereichern.

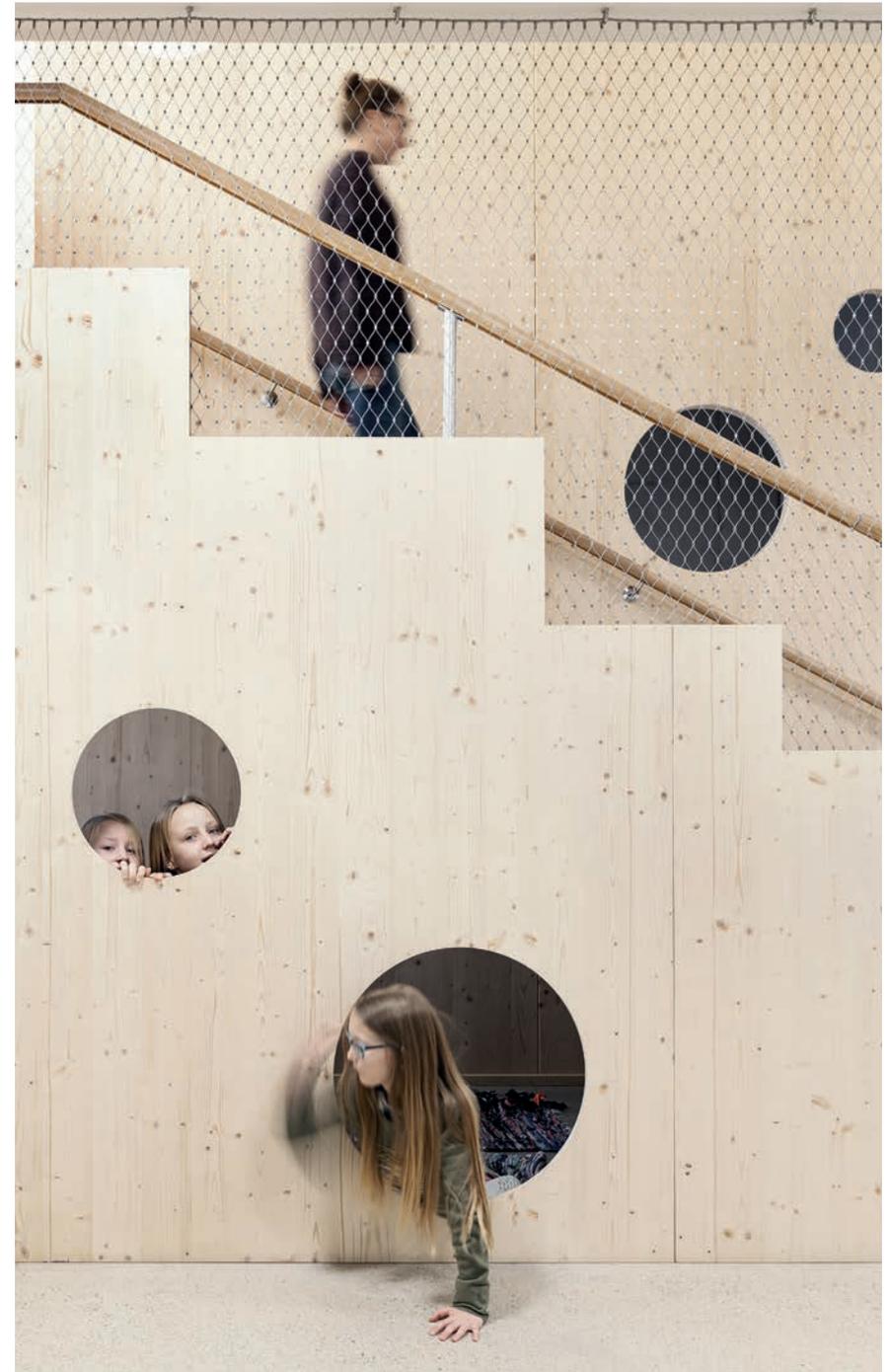
„Die Architektur soll einerseits die Zusammenarbeit unterstützen, aber auch Zonen des Rückzugs anbieten und fördern.“

Beate Engelhorn, Leiterin
Haus der Architektur in Graz

Wie beurteilen Sie die Entwicklungen in Österreich?

BE In den letzten Jahren sind in Österreich viele Bildungsbauten entstanden, die einem neuen Paradigma folgen – nicht nur bei Neubauten, sondern natürlich auch bei Sanierungen. Es gibt gute Beispiele die Bildungseinrichtungen im lokalen Kontext vernetzen und die Entwicklung eigener Profile durch attraktive Gestaltung vorantreiben. Dabei entstehen Räume, in denen Kinder und Erwachsene Gemeinnsinn und soziales Miteinander in einer passenden Umgebung erleben und die verschiedenen Orte je nach Bedürfnis und Tageszeit wählen können.

CK Hier hat ein Umdenken stattgefunden – es gibt mittlerweile eine Fülle an Antworten auf die Frage nach der „guten Schule“. Das Schöne an der Disziplin Architektur ist ja, dass es für eine Fragestellung viele gute Lösungen gibt. Gewöhnlich gibt es bei Fragestellungen oder Problemen nur eine richtige Lösung. In der Disziplin der Architektur ist das aber nicht der Fall. Sie bietet immer ein breites Spektrum von guten Lösungen, von denen wir im Rahmen der Architektur-tage möglichst viele und besonders interessante Beispiele zeigen.



Bildungsbau – gemeinsam in die Zukunft blicken



„Volks- und Berufsschule Längenfeldgasse“, Wien 2020, PPAG architects ztgmbH

Architektur prägt unseren Lebensraum, unser tägliches Handeln; deswegen ist es unser Anliegen, über Schul- oder Bildungsbauten die Wahrnehmung und Sensibilität für unsere gebaute Umwelt zu schärfen.

Was bedeutet es, für Lernende und Lehrende zu bauen? Schulen müssen Räume der Interaktion und Kommunikation – der Vernetzung – sein. Das Thema der aktuellen Ausgabe der Architekturtag „Leben Lernen Raum“ thematisiert die Anforderungen an zeitgemäße Bildungsbauten: das Schaffen einer proaktiven Umgebung für Lern- und Freizeit, ein Zusammenspiel von Leben und Raum. Neue Lern- und Lehrformen und der Trend zur Ganztagschule verlangen angemessene räumliche Konzeptionen und Ideen. Um einen erfolgreichen Lernraum zu schaffen, ist es zentral, die NutzerInnen früh einzubinden und für die entsprechenden Themenstellungen zu sensibilisieren.

Welche Erwartungshaltungen gibt es? Wer kann sich womit identifizieren? Welche Multifunktionalitäten können und müssen mitgedacht werden? Im Blick stehen dabei nicht nur die Gebäude, sondern gleichermaßen die Bedürfnisse des jeweiligen räumlichen Umfelds wie eine mögliche Mehrfachnutzung von Festsälen, Bibliotheken oder Sportanlagen durch die

Nachbarschaft, Vereine oder die erweiterte Öffentlichkeit. Hier gibt es viele spannende Ansätze.

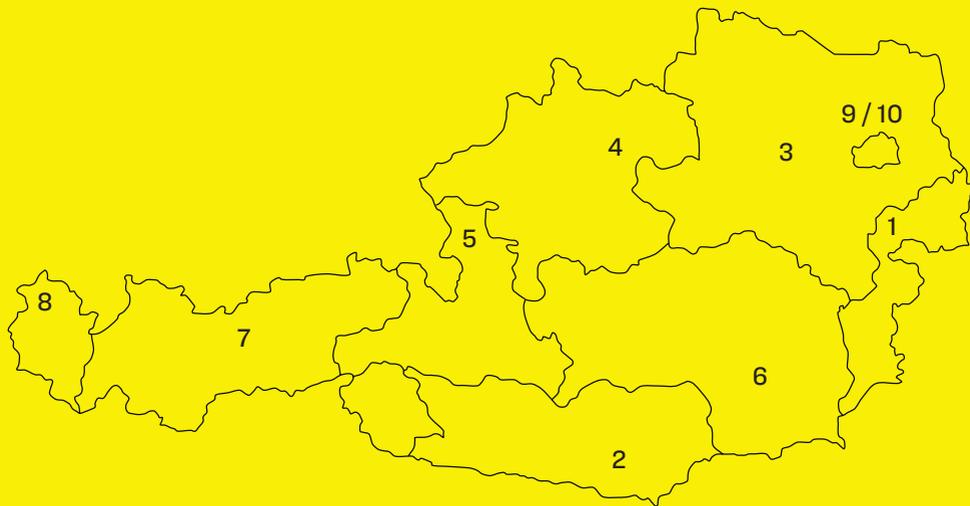
Neben Neubauten ist für die BIG außerdem der Umgang mit dem Bestand eine wesentliche Aufgabe. So geht es auch sehr oft darum, bestehende Gebäude durch spannende und innovative Lösungen in die Zukunft zu führen, um sie z. B. durch Zu- oder Umbauten den sich ständig verändernden Bedürfnissen anzupassen. Ein zentraler Aspekt bei all unseren Projekten ist das Thema „Nachhaltigkeit“. Nachhaltig bauen bedeutet eine Ausgewogenheit von ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren; unter anderem werden unsere Leitlinien hinsichtlich des Klimaschutzes laufend angepasst.

Ich bin der Überzeugung, dass junge Menschen mit der Nutzung von Gebäuden lernen, wie man sie gut und umweltverträglich gestalten kann. Wir versuchen immer zu antizipieren, was die Anforderungen der Zukunft sind. Im besten Fall finden wir die Räume von morgen gemeinsam mit der Jugend von heute.

**Kommentar DI Wolfgang Gleissner,
Geschäftsführer, Bundesimmobilien-
gesellschaft m.b.H. (BIG)**

Netzwerk

- 1 Architektur RAUMBURGENLAND
 - 2 Architektur Haus Kärnten
 - 3 ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
 - 4 afo architekturforum oberösterreich
 - 5 Initiative Architektur
 - 6 HDA – Haus der Architektur
 - 7 aut. architektur und tirol
 - 8 vai Vorarlberger Architektur Institut
 - 9 ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur
 - 10 Architekturzentrum Wien
- + Kammern der ZiviltechnikerInnen und Architekturstiftung



1 Architektur RAUMBURGENLAND

raumburgenland.at
info@raumburgenland.at
+43 664 1876119



„Architektur ist für uns
die qualitative Gestaltung
des Alltäglichen.“



„Bildungscampus Lockenhaus“, Lockenhaus 2019,
Architektin Daniela Filipovits-Fiasch

2 Architektur Haus Kärnten



„Bildungszentrum Hörzendorf“, St. Veit/Glan 2020,
Architektin Eva Rubin mit Florian Anzenberger

architektur-kaernten.at
office@architektur-kaernten.at
+43 664 1237564

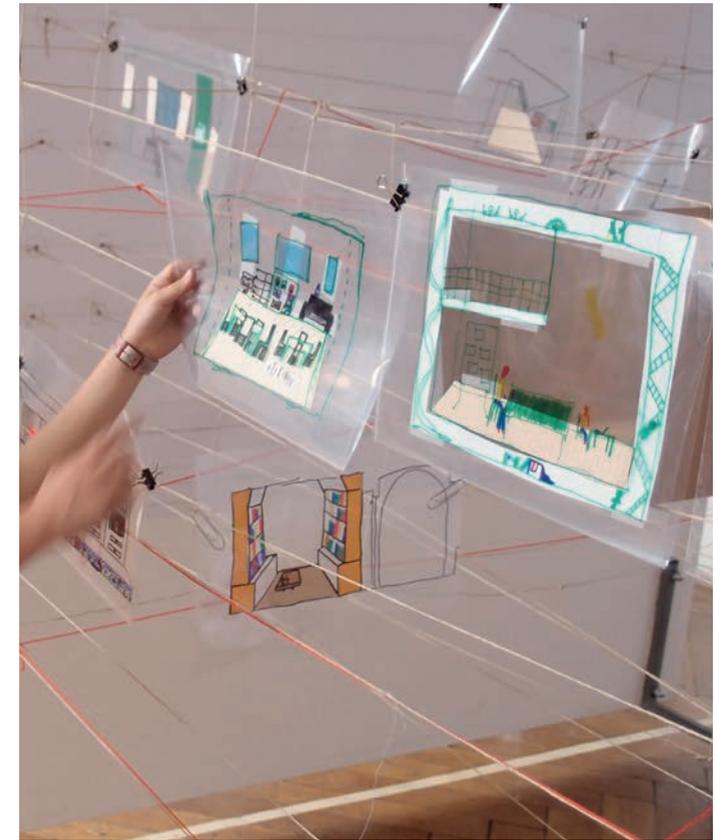


„Die Architekturtage sind für uns ein großes Fest mit ArchitektInnen, Architekturbegeisterten und Interessierten.“

3 ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich

„Architektur ohne ArchitektIn ist wie Junkfood. Meistens schnell zubereitet, selten gesund und auch nicht billig.“

orte-noe.at
office@orte-noe.at
+43 2732 78374



„Bildung! Welche Räume stellen wir uns vor?“ – Diskussionsveranstaltung in St. Pölten 2022,
Bertha von Suttner Privatuniversität

4 afo architekturforum oberösterreich

afo.at
architekturtag@afo.at
+43 660 4294 811



„Eine Welt ohne Architektur ist wie ein Himmel ohne Sterne.“



„Leben Lernen Raum“, Kepler Hall/JKU Kampus Linz 2021, Riepl Riepl Architekten ZT GmbH

5 Initiative Architektur

initiativearchitektur.at
office@initiativearchitektur.at
+43 662 879867



„Unsere ideale Schule ist ein Ort der Begegnung und des Freiraums.“

„Kinderworkshop“, Salzburg 2021, Initiative Architektur



6 HDA – Haus der Architektur

hda-graz.at
office@hda-graz.at
+43 316 323500



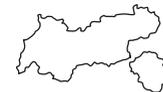
„Architektur weckt Emotionen, bietet Raum, Licht, Luft, Atmosphäre und sucht die aktive Verbindung mit dem Ort und den Menschen.“



„Baustellenbesuch Architekturtage 2019“, Universitätsbibliothek/Graz 2019,
Atelier Thomas Pucher

7 aut. architektur und tirol

aut.cc
office@aut.cc
+43 512 571567



„Wir wollen ein Raumwunder ohne Noten – das alles ermöglicht, was SchülerInnen für ihre Persönlichkeitsentwicklung benötigen.“



„bildung, Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche“, Innsbruck 2015,
Studierende des /studio3 der Universität Innsbruck (Entwurf: Niklas Nalbach)

8 vai Vorarlberger Architektur Institut

v-a-i.at
info@v-a-i.at
+43 5572 51169



„Architektur macht glücklich,
wenn sie die Lebensumstände
von Menschen positiv verändert.“



„Volksschule Haselstauden“, Dornbirn 2020,
fasch&fuchs ZT-gmbh

9 ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur



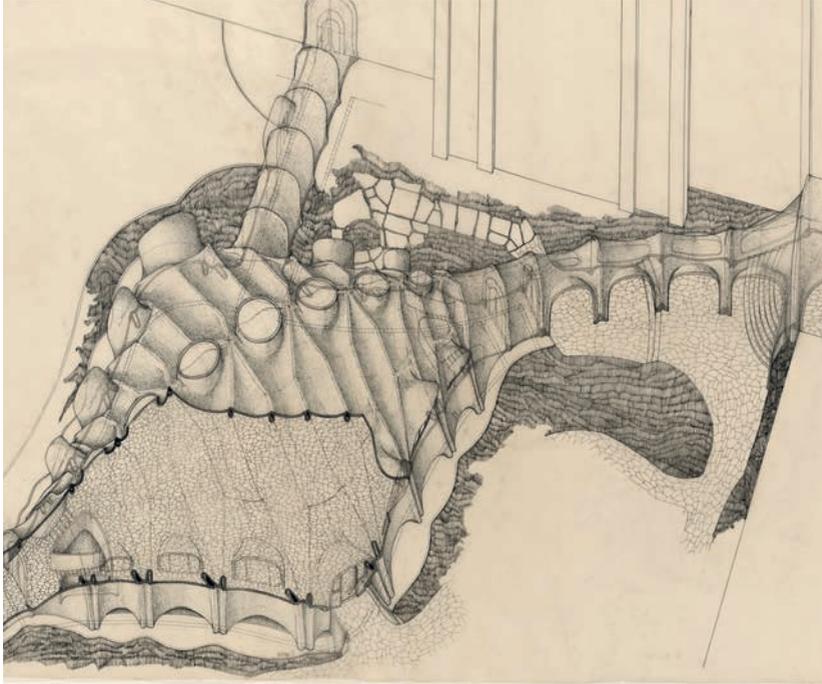
„Rutsche im Bebelhof“, Bebelhof/Wien 1954, Mario Petrucci

ögfa.at
office@ogfa.at
+43 1 319 77 15



„Die Architekturtage sind für uns
eine Chance, mit dem Blick von
ExpertInnen unsere Stadt besser
zu verstehen und kennenzulernen.“

10 Architekturzentrum Wien



Skizze der Mehrzweckhalle der Schulschwester in Eggenberg/Graz, 1973–1977, Günther Domenig & Eilfried Huth, in der neuen Az W-Schausammlung „Hot Questions – Cold Storage“

azw.at
office@azw.at
+43 1 522 31 15



„Unsere ideale Schule ist
Raum der Entfaltung.“

Kammern der ZiviltechnikerInnen und Architekturstiftung

Architekturstiftung Österreich Gemeinnützige Privatstiftung

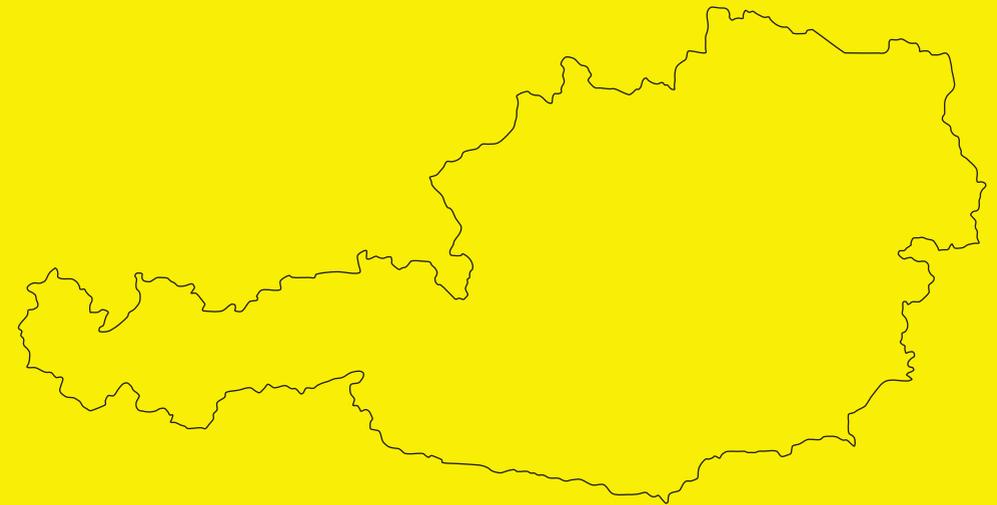


architekturstiftung.at
office@architekturstiftung.at
+43 1 513 08 95

Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen



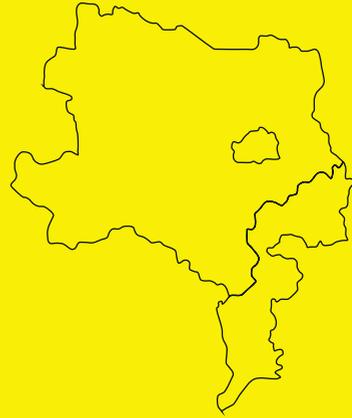
arching.at
architekturtag@arching.at
+43 1 505 58 07



Kammer der ZiviltechnikerInnen
für Wien, Niederösterreich und Burgenland



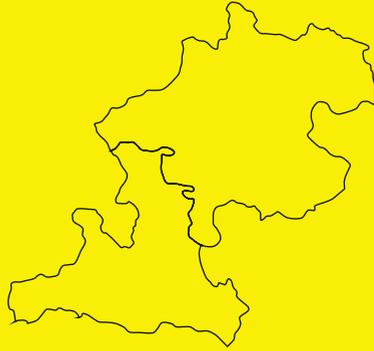
wien.arching.at
kammer@arching.at
+43 1 505 17 81



Kammer der ZiviltechnikerInnen
für Oberösterreich und Salzburg



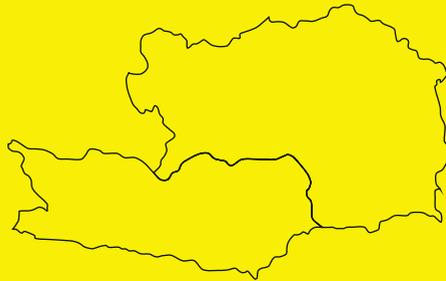
arching-zt.at
linz@arching-zt.at
+43 732 73 83 94



Kammer der ZiviltechnikerInnen
Steiermark u. Kärnten



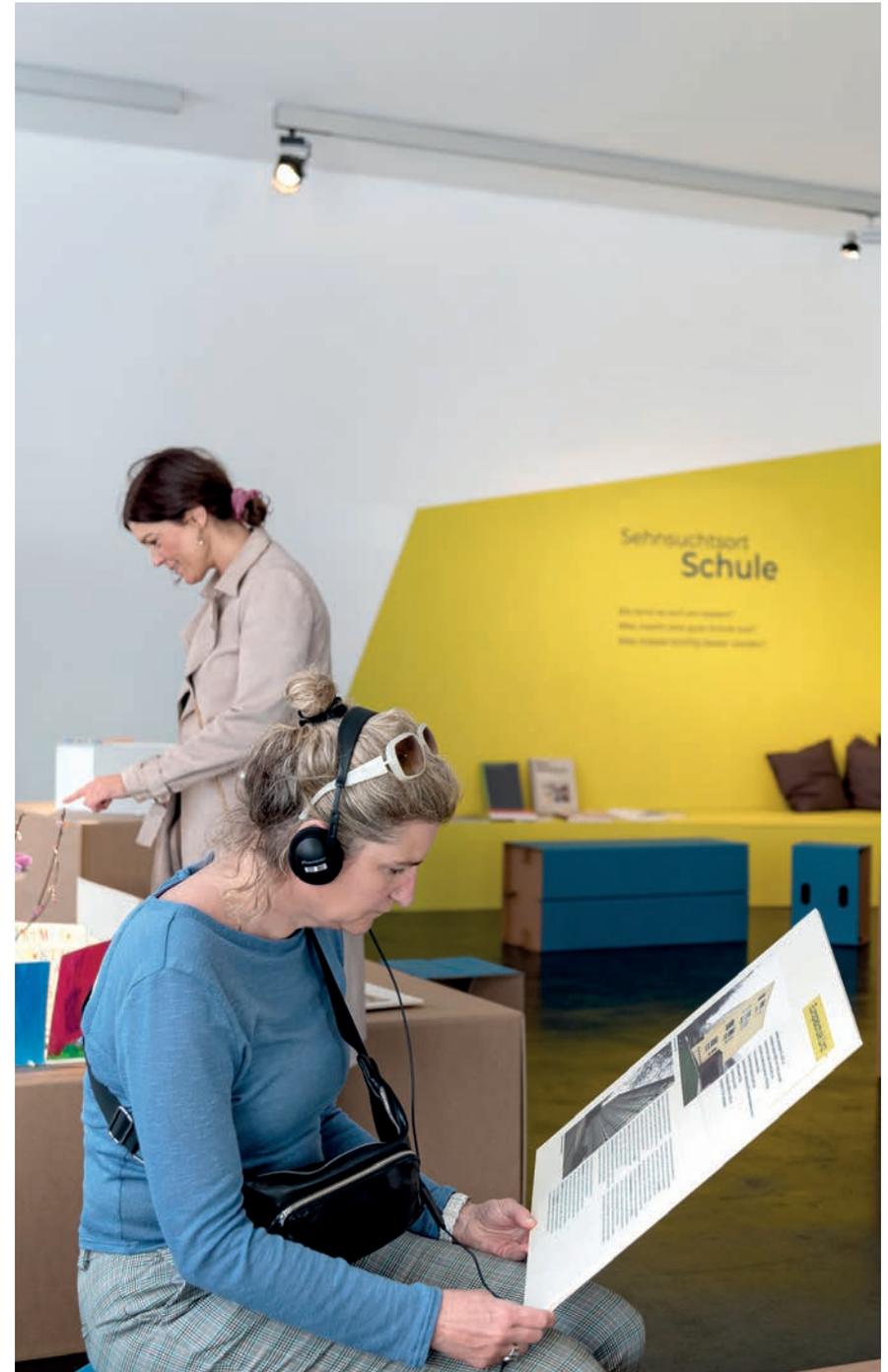
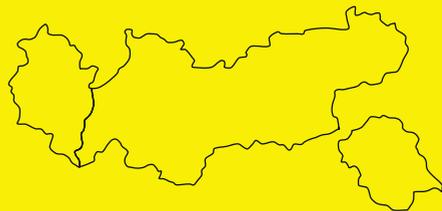
ztkammer.at
office@ztkammer.at
+43 316 826344



Kammer der ZiviltechnikerInnen
für Tirol und Vorarlberg



kammerwest.at
arch.ing.office@kammerwest.at
+43 512 588335

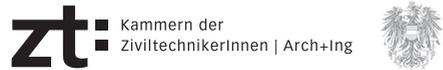


„Sehnsuchtsort Schule“, Linz 2021, afo architekturforum oberösterreich

Partner und Sponsoren

Wir danken allen privaten Firmen und öffentlichen Institutionen, die durch ihre finanzielle Unterstützung die Architekturtage 2021/2022 mit ermöglichen.

Projektpartner



Architekturstiftung Österreich



Hauptsponsoren



Sponsoren

ALUKÖNIGSTAHL

fabromont

LAUFEN

Triflex
Gemeinsam gelöst.

SCHRACK
TECHNIK

baumit.com

Kooperationspartner

wirtschafts
agentur
wien

as
pe
m

Medienpartner



architektur.
aktuell
the art of building

DERSTANDARD

austria-
architects
.com Profiles
of Selected
Architects



WohnenPlus —
Fachmagazin für die Zukunft
des Wohnens

unterstützt von

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

STADT
der Zukunft

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Verein Architekturtage

Karlgasse 9, 1040 Wien

architekturtage.at

Redaktion:

Josef-Matthias Printschler mit Barbara Feller

Projektmanagement

art:phalanx Kultur & Urbanität

Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien

artphalanx.at

Visuelle Gestaltung

Zeughaus Design GmbH, 6800 Feldkirch

zeughaus.com

Fotonachweis

U1, U4 „Kaiserin Maria Theresia von Österreich“, 1759, Martin von Meytens,
Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste Wien

- 2, 3 David Boureau
- 7 Hertha Hurnaus
- 11 Violetta Wakolbinger
- 12 Hertha Hurnaus
- 15 Zeitlos Foto
- 16 Christian Brandstätter
- 17 Antje Lehn
- 18 Paul Eis
- 19 Jonathan Wendt
- 20, 21 Hertha Hurnaus
- 22 Martin Grabner
- 23 Günter Richard Wett
- 24 David Schreyer
- 25 Sebastian Pichler
- 26 Architekturzentrum Wien, Sammlung
- 29 Violetta Wakolbinger



architekturtage.at